

4. Bibliographie der Schriften

In: A.H. Francke, Sonn= und Fest=Tags=Predigten. Halle, Waisenhaus 1724. S. 998-1008.

Das Werck des Heiligen Geistes / da er uns in CHristo das Leben und volle Genüge zeigt. [Predigt] Am dritten Pfingst=Feyertage. (Gehalten in der Ulrichs=Kirche in Halle, Anno 1721.)

Francke, August Hermann

1724

[Vorrede]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Am dritten Pfingst-Feyertage.

(Gehalten in der Ulrichs Kirche in Halle, Anno 1721.)

Das Werk des Heiligen Geistes/ da er uns in
Christo das Leben und volle Gnüge zeigt.

Jesus Christus/ unser Heyland/ der empfangen hat die Verheissung
des Heiligen Geistes vom Vater/ und denselbigen über seine Gläu-
bigen am Pfingst-Fest ausgegossen/ und ihn fort und fort giebt in
busfertige Herzen/ der gebe ihn auch in dieser Stunde und hinfort alle-
zeit in unsere Herzen/ und verkläre sich selbst durch diesen seinen Geist
in unsern Seelen zu seinem Lobe und zu unserer Seligkeit. Amen!
Amen!



Geliebte in Christo Jesu, Unser Heyland spricht Johann. im
16, 14. Der Heilige Geist wird mich verklären. Die
Meynung ist diese, es werde ihn der Heilige Geist erst recht
herrlich machen, daß die Ehre, die ihm nach seiner Person und
Amte zukommt, auch von seinen Gläubigen erkannt und geprie-
sen werde; ja was unser Heyland in den Tagen seines Flei-
sches gesprochen, das werde er durch sein Licht in den Herzen
seiner Gläubigen dergestalt aufklären, daß sie alsdenn erst die

Kraft seiner herrlichen Worte und die Frucht derselben in ihren Herzen schmecken
und erfahren würden.

Dieses, Geliebte in dem Herrn, haben wir billig auf das heutige Fest-
Evangelium zu ziehen, in welchem sich der liebste Heyland als den guten Hirten
der Schafe dargestellt. Die Worte sind leicht gesprochen und leicht gehört:
Allein es bleiben bey uns durch unsere eigne Schuld todte und erstorbene Wor-
te. Wenn aber der Heilige Geist darzu kommt, so verkläret derselbe Jesum
Christum als den rechten guten Hirten in den Herzen seiner Gläubigen, daß ihn
auch seine Schafe als ihren guten Hirten in Licht und Kraft des Heiligen Geistes
erkennen. Und dahin zielt dieses mal die Handlung des Evangelii, das wir
vor uns haben: und ob zwar dasselbige so vieles in sich fasset, daß nicht alles
wird mitgenommen werden können; so wird doch dieses den Weg bahnen, wie
wir der Sache weiter nachdenken und zur rechten Quelle kommen sollen, damit
die

Das Werck des Heil. Geistes / da er uns in Christo ꝛc. 999

die Worte des HErrn Jesu auch in unsern Herzen verkläret werden. Nun so laffet uns denn GOTT bitten, daß er hierzu seine Gnade und Heiligen Geist geben wolle, darum wir ihn anrufen wollen in einem andächtigen Vater Unser.

TEXTVS.

Joh. X, 1 : 11.

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht zur Thür hineingeht in den Schafstal, sondern steigt anderswohinein, der ist ein Dieb und ein Mörder. Der aber zur Thür hineingeht, der ist ein Hirte der Schafe. Demselbigen thut der Thürhüter auf, und die Schafe hören seine Stimme: und er ruft seinen Schafen mit Namen, und führet sie aus. Und wenn er seine Schafe hat ausgelassen, gehet er vor ihnen hin, und die Schafe folgen ihm nach, denn sie kennen seine Stimme. Einem fremden aber folgen sie nicht nach, sondern fliehen von ihm, denn sie kennen der fremden Stimme nicht. Diesen Spruch sagte JESUS zu ihnen: sie vernahmen aber nicht, was es war, das er zu ihnen sagte. Da sprach JESUS wieder zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ich bin die Thür zu den Schafen. Alle, die vor mir kommen sind, die sind Diebe und Mörder gewesen, aber die Schafe haben ihnen nicht gehorchet. Ich bin die Thür, so iemand durch mich eingeht, der wird selig werden, und wird ein- und ausgehen und Weide finden. Ein Dieb kommt nicht, denn daß er stehle, wüрге und umbringe. Ich bin kommen, daß sie das Leben und volle Gnüge haben sollen.

Seliebte in dem HErrn, Wie sich dieser ganze Text endiget und, so zu sagen, concentrirt in dem letzten Vers des Evangelii: Ich bin kommen, daß meine Schafe das Leben und volle Gnüge haben: also gedencke ich für dñmal dabey zu bleiben, doch aus denen übrigen Textes- Worten, was die Sache nothwendig erfordern dürfte, darguzunehmen, und daraus vorzustellen

**Das Werck des Heiligen Geistes / da er uns
in Christo zeigt**

I. Das